

Die Bewegung auf dem Schiffahrts-
markte.] Den sprunghaften Steigerungen, die sich in der
letzten Zeit in den Seeschiffahrtsaktien vollzogen haben, folgte
heute ein Rückschlag, der die meisten Papiere dieser Kategorie
umfaßte. Die rückläufige Bewegung trug so wie die vorher-
gehenden Steigerungen einen stoßweisen Charakter und zeigte
gleichfalls, daß den Schiffahrtswerten trotz der gegenwärtig
starken Beteiligung ein regelmäßig funktionierender Markt
fehle. So konnte in einer der führenden Schiffahrtsaktien des
Schantens, in welcher während der letzten Tage wiederholt
die Nachfrage das Angebot wesentlich überstiegen hatte, heute
kein Abschluß erfolgen, da den Verkäufen trotz einer Preis-
ermäßigung von mehr als 300 K. nicht die entsprechende Auf-
nahme gegenüberstand. Man schätzte den Ueberschuß an Ver-
kaufsordern in diesem Papiere auf ungefähr 1200 Stück
Aktien. Eine unregelmäßige Entwicklung nahm die Preis-
bildung auch in den anderen Schiffahrtswerten. Schon verein-
zelte Abschlüsse bewirkten hier Preisverschiebungen von 30 K.
bis 40 K., und trotz teilweise empfindlicher Preisermäßigungen
waren die Umsätze gering. Bemerkenswert wurde, daß ein größerer
Teil der Verkäufe in Schiffahrtsaktien für Rechnung des
Budapester Plazes erfolgte, auf welchem sich in letzterer Zeit
gleichfalls eine starke spekulative Betätigung für diese Werte
gezeigt hat. Man brachte diese Abgaben mit Gerüchten in
Zusammenhang, daß die Budapester Banken gemeinsame
Maßregeln gegen die Ausdehnung der Bewegung in Schiff-
fahrtsaktien beabsichtigen. Wie es hieß, soll die Belehnung der
Schiffahrtsaktien wesentlich reduziert und auf den Nominal-
wert der Aktien beschränkt werden. Uebrigens zeigte sich auch
heute das Bestreben, die spekulative Betätigung für die Schiff-
fahrtswerte neuerdings anzuregen. Nach Schluß der Börse-
stunden trat in einzelnen dieser Papiere, namentlich in jenen
Aktien des Schantens, in welchen früher kein Abschluß er-
folgen konnte, Nachfrage hervor. Nachdem es zu dieser Zeit
den Banken und Bankfirmen nicht mehr möglich war, Auf-
träge durchzuführen, genügten dann auch schon geringe Ab-
schlüsse, um stärker auf die Preisentwicklung einzuwirken.
Auch tauchten wieder Gerüchte über eine geplante Vertrufung
der österreichisch-ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaften auf,
obgleich diese Gerüchte schon mehrmals als unbegründet und
ihrem Inhalt nach als unhaltbar bezeichnet worden sind.
Mehrfach besprochen wurde heute die ruhige Haltung, die der
Berliner Markt andauernd in den deutschen Schiffahrtswerten
beobachtet. Wenn auch sicherlich in der Situation der deutschen
und der österreichisch-ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaften
große Verschiedenheiten bestehen, ist es doch bemerkenswert,
daß die deutschen Schiffahrtsaktien während der letzten
Monate ihren Preisstand im allgemeinen nur um wenige
Prozente gebessert haben.